

Heimatgaur,
Zeitschrift für n.-ö. Geschichte, Landes-
und Volkskunde
Herausgeber: Dr. H. Depiny,
Linz, Dammstr. 15 a

Linz, am 28. Februar 1927.

Sehr geehrter Herr Gügitz !

Mit herzlicher Freude nehme ich Ihre Arbeit in Empfang, die mir wieder eine Bereicherung der Heimatgaur bedeutet. Wenn ich sie noch unterbringen kann, erscheint sie im ersten, ^{sonst} sondern im zweiten Heft des Jahrganges, jedenfalls aber noch im Laufe des Frühjahrs. Herzlichen Dank für die Einsendung.

Der schönen Linzerin möchte ich sehr gerne zum Drucke verhelfen und auch die Schaffung einer Alt-Linzer Bücherei ist sehr nach meinem Geschmack. Als böses Gegengewicht steht leider die geringe Anteilnahme der Linzer selbst entgegen, die dergleichen kulturell wertvolle Arbeit nicht durch die erforderliche Kauflust unterstützen. Es haben ja auch die Heimatgaur, die mehr Lob als materielle Förderung haben, ihre liebe Not, durchzukommen. Vor ganz kurzer Zeit hat sich Pirngruber aus diesen Erwägungen leider nicht über den Verlag eines hübschen kulturgeschichtlichen Bändchens über das Salzkammergut gewagt. Ich möchte darum ein wenig warten, ehe ich ihn mit einem neuen Plane komme.

Der Nachruf auf unseren lieben Freund Blümel kommt mit dem Verzeichnis seiner Schriften in das erste Heft des neuen Jahrgangs. Den Verkauf der Bücherei hat mir Frau Blümel selbst

mitgeteilt. Es hat mich so tief getroffen, weil es so ziemlich das Ärgste ist, was die Frau dem Andenken Blümels antun konnte. Denn die Bücher haben jetzt doch das Schicksal erfahren, vor dem ihm selbst immer graute, und das er von seiner eigenen mit so viel Lieb zusammengetragenen Bibliothek fern wähnte. Auch ich habe das Wort seiner Witwe nach dem Begräbnis für ernst und bindend gehalten.

Über das Ofenschüsserlrennen finde ich in meinen Aufzeichnungen nichts, vielleicht komme ich noch darauf.

Herzlichen Gruß an Sie und Dr. Fries, dem ich nächster Tage schreiben werde.

In freundlichem Gedenken

Ihr

ergebener



G. Bepko